

II- 8836 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1993 02 23
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/05-IA10/93

4005/AB

1993-02-24

zu 4124 13

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Alois Huber
und Kollegen, Nr. 4127/J vom 20. Jänner 1993
betreffend Hofübernehmer aus Bosnien

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Alois Huber und Kollegen vom 20. Jänner 1993, Nr. 4127/J, betreffend Hofübernehmer aus Bosnien, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 bis 11:

Bezüglich einer Ansiedlung bosnischer Flüchtlinge auf Bauernhöfen haben bereits vor längerer Zeit Kontaktgespräche zwischen Beamten des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft stattgefunden. Überprüfungen im ho. Ressort haben ergeben, daß hiebei eine Vielzahl von Problemen auftritt, sodaß eine groß angelegte Aktion nicht möglich ist.

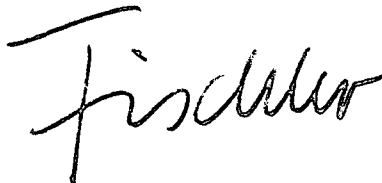
- 2 -

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt alle Bestrebungen zur Unterbringung bosnischer Flüchtlinge als Arbeiter in jenen landwirtschaftlichen Betrieben, die einen Arbeitskräftebedarf haben und die im Kollektivvertrag vorgesehenen Löhne bezahlen; die Erteilung von Arbeitsbewilligungen an diesen Personenkreis wird positiv beurteilt. Eine Unterstützung bosnischer Flüchtlinge, die Bauernhöfe ankaufen oder pachten wollen, aus Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist nicht beabsichtigt.

Im Hinblick auf obige Aussagen erübrigt sich eine detaillierte Beantwortung der gestellten Fragen.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', written in a cursive style.

BEILAGE

A n f r a g e :

1. Seit wann sind Ihnen die Pläne des Innenministeriums, auf österreichischen Bauernhöfen bosnische Flüchtlinge mit geringer beruflicher Qualifikation als zukünftige Hofübernehmer anzusiedeln, bekannt ?
2. Wann hat Sie der Bundesminister für Inneres von sich aus erstmals mit diesen Plänen konfrontiert ?
3. Sollte der Bundesminister für Inneres es bis zum 9.1.1993 nicht notwendig gefunden haben, Sie über seine Hofansiedlungspläne zu informieren:
Wann haben Sie erstmals mit dem Bundesminister für Inneres über diese Pläne gesprochen ?
4. Teilen bzw. unterstützen Sie die Pläne des Bundesministers für Inneres, bosnische Flüchtlinge auf österreichischen Bauernhöfen als zukünftige Hofübernehmer anzusiedeln ?
5. Falls Sie diese Pläne nicht unterstützen:
Warum haben Sie die Gelegenheit zur Klarstellung bei der "Pressestunde" am 17.1.1993 ungenützt verstreichen lassen ?
6. Falls Sie diese Pläne ganz oder teilweise unterstützen:
Wie sollte Ihrer Auffassung nach die Ansiedlung bosnischer Flüchtlinge auf österreichischen Bauernhöfen erfolgen ?
7. Aus welchen Mitteln sollten Bauernhöfe, die nach dem derzeitigen Agrarsystem nicht mehr wirtschaftlich geführt werden können und daher keine familieneigenen Hofübernehmer mehr finden, Landarbeiterlöhne bezahlen ?
8. Aus welchen Mitteln sollten bosnische Flüchtlinge, die im allgemeinen völlig mittellos ihr Land verlassen mußten, die Pacht für einen Bauernhof aufbringen, der im derzeitigen Agrarsystem nicht wirtschaftlich geführt werden kann ?
9. Aus welchen Mitteln sollten die angesiedelten Flüchtlinge die Leibrente für den Altbauern aufbringen, wenn der Hof im derzeitigen Agrarsystem nicht wirtschaftlich geführt werden kann ?
10. Wie wird Ihr Ressort sicherstellen, daß die nach Aussage des Bundesministers für Inneres mit sehr geringer beruflicher Qualifikation ausgestatteten Flüchtlinge den hohen Anforderungen des "Feinkostladens Europas" entsprechen ?
11. Wie wird Ihr Ressort sicherstellen, daß die nach Aussage des Bundesministers für Inneres mit sehr geringer beruflicher Qualifikation ausgestatteten Flüchtlinge die hohen ökologischen Anforderungen der verschiedenen Landschafts- und Kulturpflegeprogramme erfüllen ?